

Es war Sitzungswoche. Für den Bundestag bedeutete das Hektik. Für das Büro bedeutete das aufopferungsvolle Arbeit. Für mich bedeutete das, die Hintergründe des Bundestages optimal erleben zu dürfen. Die Schule unterrichtet zwar über Abläufe im Bundestag, aber diese live verfolgen zu dürfen, schafft noch ein tiefergehendes Verständnis. Die exakten Beziehungen zwischen AG, Ausschuss und Plenum waren mir nicht geläufig. Das Praktikum leistete Aufschluss darüber. Zudem barg das Praktikum eine Vielzahl von Überraschungen. Niemals hätte ich erwartet, dass hinter einer Abgeordneten ein Team in dieser Größe stehen könne. Niemals hätte ich erwartet, dass Frau Hagedorn sich aufgrund ihrer Vielzahl von Pflichten lediglich ungefähr eine Stunde täglich im Büro aufhalten kann. Niemals hätte ich erwartet, dass mir dieses Praktikum diese Vielzahl von Möglichkeiten offenbart.

Die Woche begann ruhig. Nach dem Abholen meines Praktikantenausweises und einer Vorstellungsrunde der MitarbeiterInnen las ich mich durch den Rechenschaftsbericht Bettina Hagedorns. Ich lernte über ihre Positionen zur Fehmarnbeltquerung & Co. und über ihre Errungenschaften beispielsweise in der Pflegebranche. Beeindruckt hat mich dabei wie detailliert die Berichte verfasst worden sind: viele Veranstaltungen wurden in den Text eingebunden und mit kleinen Informationen garniert. Das Ende des Tages behielt noch ein Highlight parat. Ich durfte kurzfristig eine Diskussion über eSports organisiert von der SPD-Bundestagsfraktion besuchen. Verschiedene Experten wie ein Verantwortlicher des FC Schalke 04 e.V. diskutierten das Thema „eSport in Deutschland: Potentiale und Perspektiven“. Dabei überraschte mich der offene und fortschrittliche Umgang mit einem Thema, dass von der „Mitte der Gesellschaft“ noch kritisch betrachtet wird. Generell sollte meine Woche geprägt sein durch die Aufnahme von einer Masse an Informationen, die ich teils besser, teils schlechter verarbeiten konnte. Ich besuchte die Arbeitsgruppe Verkehr und digitale Infrastruktur, den Verkehrsausschuss und den Haushaltsausschuss. Dabei überraschte mich der sachliche Umgang und die Produktivität der verschiedenen Gremien. Das also, was man von Sitzungen im Plenarsaal nicht gewöhnt ist. Das durfte ich am Donnerstag selber erleben. Spitzenpolitiker aller Parteien diskutierten über die Herangehensweise an die Sitzung des Europäischen Rates am 29.04.2017. Auch hier wurden viele Informationen vereinfacht für den Zuhörer, vermittelt. Jedoch war das Vorgehen einiger Parlamentarier äußerst unprofessionell - um es positiv auszudrücken! Eine Zwischenfrage wurde nicht erlaubt, da die Person, die die Frage stellen wollte, dem Redner missfiel. In diesem Licht ist die Politikverdrossenheit einiger WählerInnen für mich verständlich. Gerade vor diesem

Hintergrund lege ich jedoch jeder Person ein Praktikum im Bundestag ans Herz - am besten in einer Sitzungswoche. Überzeugt euch selbst von der Hektik im Bundestag, von der aufopferungsvollen Arbeit der Abgeordneten und deren MitarbeiterInnen. Für euch ist es die perfekte Zeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Abschließend möchte ich mich noch bei Bettina Hagedorn und ihren MitarbeiterInnen bedanken, die mir das Praktikum in dieser Form ermöglicht haben. Ich wurde herzlich aufgenommen und jegliche Fragen wurden mir trotz des Stresses stets beantwortet. Das für mich aufgestellte Programm war sehr facettenreich und perfekt geeignet, um die Abläufe im Bundestag miterleben zu können.

Die inflationäre Verwendung des Wortes Danke erachte ich als kritisch, an dieser Stelle ist es jedoch mehr als angebracht: Danke für ein spannendes Praktikum!